

# MORDDROHUNGEN, WEIL SIE DAS AMAZONASGEBIET VERTEIDIGT

## KOLUMBIEN

Jani Silva

**Jani Silva verteidigt die Umwelt und die Rechte der Menschen im kolumbianischen Amazonasgebiet. Denn ein Unternehmen fördert Erdöl in ihrer Region, die für ihre Biodiversität bekannt ist, und Öllecks vergiften die Wasserquellen der lokalen Bevölkerung. Das Engagement von Jani Silva hat drastische Folgen: Sie wird verfolgt, von Unbekannten eingeschüchtert und mit dem Tode bedroht.**

Jani Silva wurde im Herzen des kolumbianischen Amazonasgebiets geboren und hat ihr Leben dem Schutz der Bäume und des Landes gewidmet – der Lebensgrundlage der Bevölkerung. Seit sie 16 Jahre alt ist, setzt sie sich für die Kleinbauern und Kleinbäuerinnen von Putumayo ein, einer Region im Süden des Landes, die für ihre einmalige Biodiversität bekannt ist.

Jani ist Mitbegründerin der 2008 gegründeten Organisation «Asociación de Desarrollo Integral Sostenible de La Perla Amazónica» (ADISPA). Ihr Ziel ist es, die Umwelt und die Rechte der Menschen zu schützen, die in «La Perla Amazónica» leben, einem kleinbäuerlichen Reservat in Putumayo.

Durch ihre Arbeit geriet Jani in Konflikt mit dem Erdölunternehmen Ecopetrol, das 2006 die Erlaubnis erhielt, in Gebieten tätig zu sein, die sich mit dem Reservat überschneiden. 2009 wurde die Lizenz an das Erdölunternehmen Amerisur übertragen. Seither gab es mindestens zwei Öllecks, die Wasserquellen vergifteten, von denen die örtliche Bevölkerung abhängig ist.

Ihr Engagement hat erschreckende Auswirkungen für Jani. Sie wird verfolgt, von Unbekannten eingeschüchtert und mit dem Tode bedroht. Die Corona-Pandemie hat die Situation noch verschlimmert, weil die Aktivistinnen und Aktivistinnen zu Hause bleiben müssen und weniger geschützt sind.

Doch Jani will nicht aufgeben: «Weil ich mein Land verteidige, haben diese Leute ein Gewehr auf meinen Kopf gerichtet, um mich zu töten», sagt sie. «Aber ich bleibe. Denn wir können nicht weglaufen oder zulassen, dass die Angst uns besiegt.»

## BETEILIGEN SIE SICH AM BRIEFMARATHON UND SCHICKEN SIE EINEN BRIEF

→ Fordern Sie vom Präsidenten Kolumbiens, dass Jani geschützt wird.

→ Einen fertigen **Modellbrief auf Deutsch** zu diesem Fall finden Sie **auf Seite 3**.

→ **Porto A-Post**: CHF 2.00

→ **PANDEMIE COVID-19 - INFO POSTVERSAND**: Der Versand von Briefen PRIORITY ist nach fast allen Ländern möglich. Erkundigen Sie sich bei der Post, ob Briefe in Kolumbien aktuell zugestellt werden. Ansonsten senden Sie den Brief als c/o via die Botschaft.

### HÖFLICH FORMULIERTEN BRIEF SCHICKEN AN

PRÄSIDENT DER REPUBLIK KOLUMBIEN :  
Presidente de la República de Colombia  
Sr. Iván Duque  
Palacio de Nariño  
Carrera 8 No. 7-26  
Bogotá  
Colombia / Kolumbien

### KOPIE AN

Botschaft der Republik Kolumbien  
Zieglerstrasse 29  
3007 Bern  
Fax: 031 350 14 09  
E-Mail: [esuiza@cancilleria.gov.co](mailto:esuiza@cancilleria.gov.co)

# HINTER GITTER, STATT AM STEUER

## SAUDI-ARABIEN

Nassima al-Sada

**Viele Jahre lang hat sich Nassima al-Sada dafür eingesetzt, dass Frauen in Saudi-Arabien frei leben können. Doch ihr Engagement hat dazu geführt, dass sie ihre eigene Freiheit verloren hat. Sie ist eine von vielen bekannten Aktivistinnen, die gefordert haben, dass Frauen Auto fahren und alltägliche Angelegenheiten ohne Erlaubnis eines männlichen «Vormunds» regeln dürfen.**

Die saudi-arabischen Vormundschaftsgesetze schreiben vor, dass Frauen die Erlaubnis eines Mannes benötigen, wenn sie das Haus verlassen oder andere grundlegende Dinge tun wollen. Während diese Gesetze in den vergangenen Monaten etwas gelockert wurden, sitzen die Frauen, die gegen das Vormundschaftssystem gekämpft haben, immer noch im Gefängnis. «Warum sollte ein minderjähriger Junge der Vormund einer erwachsenen Frau sein?», schrieb Nassima 2016. «Warum gibt es kein Alter, ab dem eine Frau als erwachsen gilt und die Verantwortung für ihre Entscheidungen und ihr Leben selbst trägt? Warum sollte ein Mann für ihr Leben verantwortlich sein?»

Nassima wurde wegen ihres friedlichen menschenrechtlichen Engagements im Juli 2018 inhaftiert. Im Gefängnis wurde sie gefoltert. Von Februar 2019 bis Februar 2020 war sie allein in einer Zelle eingesperrt, ohne jeglichen Kontakt zu ihren Mitgefangenen. Sie darf nur einmal pro Woche mit ihrer Familie telefonieren, aber keine Besuche empfangen, weder von ihren Angehörigen noch von ihrem Rechtsbeistand.

Doch Nassima und ihre Familie geben nicht auf. Wir sollten das auch nicht tun.

### **BETEILIGEN SIE SICH AM BRIEFMARATHON UND SCHICKEN SIE EINEN BRIEF AN DEN KÖNIG.**

- Fordern Sie den saudischen König auf, Nassima sofort freizulassen.
- Einen fertigen **Modellbrief auf Deutsch** zu diesem Fall finden Sie **auf Seite 4**.
- **Porto A-Post Schweiz** : 1.-

### **HÖFLICH FORMULIERTEN BRIEF SCHICKEN AN**

KÖNIG :

King Salman bin Abdul Aziz Al Saud  
c/o Botschaft des Königreichs Saudi-Arabien  
Kirchenfeldstrasse 64  
3005 Bern

Fax: 031 351 45 81

---

---

---

---

Präsident der Republik  
Kolumbien  
Herr Iván Duque  
Palacio de Nariño  
Carrera 8 No. 7-26  
Bogotá  
Kolumbien

---

---

**Betrifft: Jani Silva**

Sehr geehrter Herr Präsident

Jani Silva setzt sich seit Jahrzehnten für die Kleinbäuer\*innen von Putumayo ein.

Sie hat ihr Leben dem Schutz der Umwelt und der natürlichen Ressourcen gewidmet.

---

Aufgrund ihres Engagements ist Jani Silva jedoch in Gefahr – sie wurde verfolgt, von bewaffneten Unbekannten eingeschüchtert und mit dem Tod bedroht. Jani Silva und die Kleinbäuer\*innen müssen geschützt werden, denn sie verteidigen die natürlichen Ressourcen, von denen das Überleben der Welt abhängt.

Ich fordere Sie auf, Schutzmassnahmen für Jani Silva zu ergreifen – und für alle Mitglieder der von ihr mitgegründeten Organisation ADISPA, die sich für den Erhalt des kleinbäuerlichen Reservats «La Perla Amazónica» einsetzt. Sie schützen damit nicht nur die Aktivist\*innen, sondern ein Ökosystem, das für den gesamten Planeten von Bedeutung ist.

Hochachtungsvoll,

---

---

**Kopie:**

Botschaft der Republik Kolumbien, Zieglerstrasse 29, 3007 Bern  
Fax: 031 350 14 09 / E-Mail: [esuiza@cancilleria.gov.co](mailto:esuiza@cancilleria.gov.co)

---

---

---

---

King Salman bin Abdul Aziz Al Saud  
c/o Botschaft des Königreichs  
Saudi-Arabien  
Kirchenfeldstrasse 64  
3005 Bern

---

---

**Betrifft: Nassima al-Sada**

Majestät

---

Nassima al-Sada ist eine Frau, auf die Saudi-Arabien sehr stolz sein kann. Sie hat sich ihr Leben lang dafür eingesetzt, dass Frauen mehr Freiheiten geniessen und sich aktiv an einer offenen, lebendigen Gesellschaft beteiligen können.

Doch anstatt die Verdienste von Frau al-Sada zu würdigen, inhaftierten die Behörden sie im Juli 2018 und hielten sie ein Jahr lang in Einzelhaft. Sie ist bis auf den heutigen Tag im Gefängnis.

Ich fordere sie auf, Frau al-Sada und alle anderen inhaftierten Frauenrechts-aktivistinnen umgehend und bedingungslos freizulassen.

Hochachtungsvoll,

---